

UNIVERSITÄT LEIPZIG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

SQ 31 „ÖKONOMIK“

MODULPRÜFUNG: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)

DATUM: 4. Februar 2011

TEILKLAUSUR:

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE MODELLE UND METHODEN

DAUER DER TEILKLAUSUR: 30 Minuten

PRÜFER: Doz. Dr. Georg Quaas

PRÜFUNGS-NR.:

STUDIENGANG:

NAME, VORNAME: Musterstudent, M.

UNTERSCHRIFT DES/DER STUDIERENDEN:

ERLÄUTERUNGEN:

Maximal erreichbare Punktezahl: 60

Die Teilklausur ist bestanden ab: 30 Punkte

Jede Frage ist kurz zu beantworten (Stichworte genügen).

Nutzen Sie für Ihre Antworten die freien Zeilen zwischen den Fragen und die freien Flächen rechts neben den Abbildungen, notfalls auch die Rückseite.

ZUGELASSENE HILFSMITTEL: nicht-programmierbarer Taschenrechner

PUNKTE:

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Nennen Sie die Merkmale einer (empirischen) Theorie!
(8 Punkte)

Theorien behaupten das Bestehen oder Nichtbestehen eines Sachverhaltes oder Zusammenhanges, der unter bestimmten Bedingungen existiert; sie sind intersubjektiv überprüfbar und verständlich formuliert

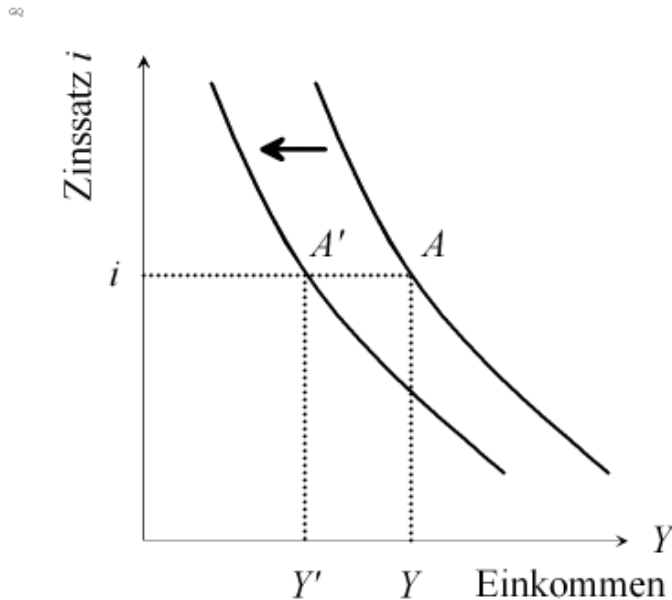
2. Definieren Sie den Begriff „Markt“!
(4 Punkte)

Ort, an dem Güter gekauft und verkauft bzw. getauscht werden können

3. Auf einem Markt sollen 150 Kubikmeter Weizen ohne Wertverlust gegen 10 t Eisen getauscht werden. Was ist der Tauschwert von 1 t Eisen?
(4 Punkte)

15 Kubikmeter Weizen

4. Warum verschiebt sich die IS-Kurve bei einer Erhöhung der Steuereinnahmen nach links?
(8 Punkte)



Verfügbares Einkommen fällt \rightarrow Konsum fällt \rightarrow Nachfrage lässt nach \rightarrow Produktionsniveau fällt

5. Was versteht man in der Ökonomik unter einem Gut?
(6 Punkte)

Sachgüter, Dienstleistungen, Nutzungen

6. Aus welchen makroökonomischen Aggregaten setzt sich die Nachfrage auf dem Gütermarkt zusammen? (Formel mit Legende)
(6 Punkte)

$$Z = C + I + G$$

C = Konsum

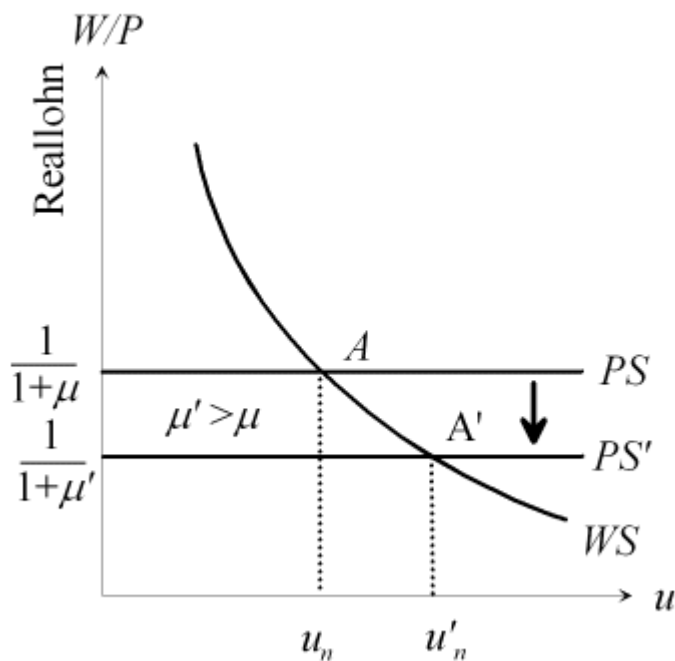
I = Investitionen

G = Staatsausgaben

7. Stellen Sie grafisch dar, wie sich eine Erhöhung des Gewinnaufschlages auf das Gleichgewicht des Arbeitsmarktes auswirkt! Erläutern Sie, welcher ökonomische Mechanismus dem zugrunde liegt!

(6 Punkte)

92



93

Abb. 6.1

höherer Gewinnaufschlag \rightarrow Absenkung des impliziten Reallohnes \rightarrow Arbeitslosigkeit muss steigen, damit der geringere Reallohn von den Arbeitnehmern akzeptiert wird

8. Was bezeichnet man als „Multiplikatoreffekt“ (Zahlenbeispiel)?
(4 Punkte)

wenn sich die autonomen Ausgaben um 1 € erhöhen, steigt die Produktion um $m \times 1$ €. m heißt „Multiplikator“.

9. Wie viel Geld können die Banken schöpfen, wenn die EZB 20 Mrd. € ausgibt und der Mindestreservesatz 2% beträgt?
(2 Punkte)

1000 Mrd. €

10. Erläutern Sie anhand der Abb.7.4 den ökonomischen Mechanismus, der zu einer Verschiebung der AD-Kurve nach rechts führt, wenn die Staatsausgaben erhöht werden.
(8 Punkte)

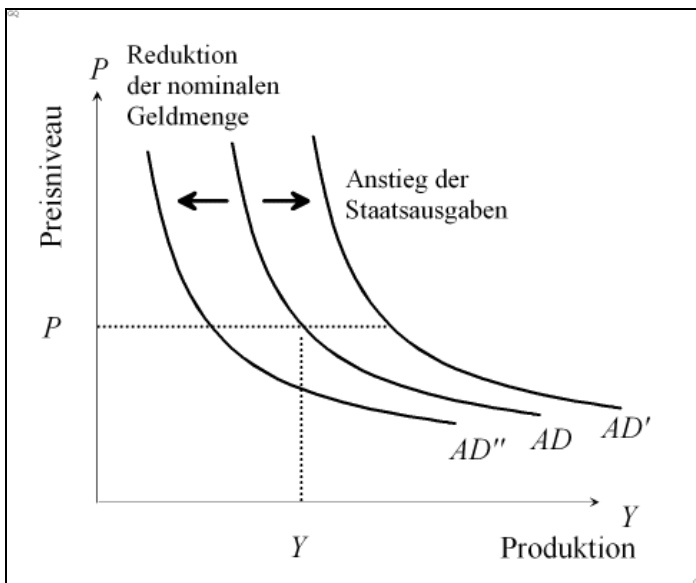


Abb. 7.4

höhere Staatsausgaben → höhere Nachfrage → höhere Produktion → IS-Kurve verschiebt sich nach rechts → Projektion auf PY-Diagramm: AD-Kurve verschiebt sich ebenfalls nach rechts hin zu einem höheren Produktionsniveau

11. Welche Rolle spielt der Multiplikatoreffekt in der aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion?
(4 Punkte)

Diskutiert wird die Frage, welchen Nutzen Konjunkturprogramme, insbesondere Steuerentlastungen, haben.